

## 12.2 Was soll ich tun? – Die Frage nach der richtigen Lebensführung

	Themen, Aspekte	Unterrichtsideen, Texte, Material	Lehrplanbezug, Vernetzungsmöglichkeiten	Hinweis auf weiteres Material
1.	<p><b>Ethische Entscheidungen</b></p> <p>Schritte ethischer Urteilsfindung</p> <p>Entwicklung moralischen Bewusstseins</p> <p>Alltagsethik</p>	<p>Nachdem sich die Schüler/innen in Ev 11.1 schon mit konkreten Fragen der Medienethik, in Ev 11.4 mit Fragen der Medizinethik und in Ev 12.1 mit einem Konfliktfall aus dem Themenfeld „Partnerschaft/Familie“ auseinandergesetzt haben, stehen im Themenbereich Ev 12.2 die Grundlagen evangelisch-theologischer Theoriebildung im Vordergrund. Verknüpft werden sollen die Überlegungen mit Fragen der Wirtschaftsethik. Insbesondere die Materialien B 7, B 23, B 32 – B 37, B 46, B 47 greifen diesen Aspekt auf.</p> <p><b>B 1: Heinz Eduard Tödt, Schritte ethischer Urteilsfindung</b> * Anhand einer aktuellen wirtschaftsethischen Fragestellung oder ausgehend von einer der in B 2 zitierten Dilemmageschichten können die „Schritte ethischer Urteilsfindung“ konkret ausprobiert werden. Den Schülern/innen kann so eine Hilfestellung zu einer gegliederten Analyse von Problemen gegeben werden.</p> <p><b>B 2: Georg Lind, Moral ist lehrbar</b> Dieser Text führt in die theoretischen Überlegungen zur Moral ein und erklärt den Begriff Dilemma.</p> <p><b>B 3: Günter Schreiner, Lawrence Kohlberg – Moralische Entwicklung</b> * Erläutern Sie L. Kohlbergs Vorgehensweise und stellen Sie das Stufenmodell schematisch dar. * Analysieren Sie Stellungnahmen zu einem aktuellen ethischen Thema und ordnen Sie die Argumentationsweise den Stufen des moralischen Urteils zu.</p> <p><b>B 4: Wolfgang Vögele, Alltagsethik</b> * Reflektieren Sie Ihren Alltag: Schreiben Sie eine Woche lang ein Tagebuch, in dem Sie die „täglichen Routinen“ festhalten, aber auch Situationen, in denen Sie bewusst ethische Entscheidungen getroffen haben.</p>	<p>📖 11.1: Medienethik 📖 11.2: neuerer Entwurf evangelischer Ethik 📖 11.4: Medizinethik 📖 12.1: „Partnerschaft/Familie“</p> <p>„Ethik als notwendigen Versuch begreifen, menschliches Zusammenleben zu regeln“</p> <p>„Ethische Bildung“</p> <p>📖 11.3: vgl. auch religiöse Entwicklung in der eigenen Biographie</p> <p>„Ebenen sittlichen Verhaltens“</p>	<p>Ein „Moralempfindungstest“ des <i>Primate Cognitive Neuroscience Laboratory</i> der Harvard Universität findet sich auf <a href="http://moral.wjh.harvard.edu/">http://moral.wjh.harvard.edu/</a></p> <p>Karl Friedrich Haag, Bausteine für eine christliche Ethik, ThF 99, 14-17</p>

■ 12.2 – Übersicht

	<p>Verantwortung</p>	<p>* Diskutieren Sie - soweit Sie es mit Ihren Mitschüler/innen teilen möchten - Ihre Erfahrungen beim Tagebuchschreiben.</p> <p><b>B 5: Trutz Rendtorff, Vom ethischen Sinn der Verantwortung</b>          * Fassen Sie den Text von T. Rendtorff in Thesen zusammen.          * Erörtern Sie die Bedeutung von Verantwortung für ethische Entscheidungen.          * möglich ist die Verbindung mit B 7</p> <p><b>B 6: Christian Gremmels, Struktur des verantwortlichen Lebens - Dietrich Bonhoeffer</b>          In diesem Text ist D. Bonhoeffers Konzeption von Verantwortung ausführlich dargestellt. B 6 könnte von einer Schülerin/einem Schüler in einem Kurzreferat zusammengefasst werden.</p> <p><b>B 7: Klaus Rauscher, Wirtschaftliche Macht und Verantwortung</b>  <i>Information:</i> Klaus Rauscher war zum Zeitpunkt des Vortrags, aus dem zitiert wird, Vorstandsvorsitzender des Energiekonzerns Vattenfall Europe. Nach einer Pannenserie in den Atomkraftwerken Krümmel und Brunsbüttel hat er im Juli 2007 sein Amt zur Verfügung gestellt. (vgl. www.manager-magazin.de, 18.07.2007)          * Schreiben Sie einen Brief an Klaus Rauscher in dem Sie zu seiner Auffassung von Verantwortung aus evangelischer Sicht Stellung nehmen.</p>	<p>„Verantwortlichkeit des Menschen als Grundlage ethischer Entscheidungen“</p> <p>🌟 11.2: D. Bonhoeffer als Beispiel für einen neueren Entwurf evangelischer Ethik          🌟 12.1: Gewissensverständnis D. Bonhoeffers</p>	
<p>2.</p>	<p><b>Grundbegriffe der Ethik und Einblick in die Grundlagen philosophischer Ethik</b></p> <p>Unterschiedliche Begründungsmuster</p>	<p><b>B 8: Karl Friedrich Haag, Ansätze ethischer Argumentation</b>  <b>B 9: Almut und Klaus Glatz, Philosophische Begründungen sittlichen Handelns</b>          * Schaubilder und Lernskizzen erstellen lassen          * Kurzpräsentation durch Schüler/-innen</p>	<p>„Über Grundbegriffe der Ethik und einen Einblick in die Grundlagen philosophischer Ethik verfügen“          🌟 11.1 Medienethik          🌟 11.2 neuerer Entwurf evangelischer Ethik</p> <p>„Terminologie und Einordnungskriterien (deontologisch, teleologisch; situativ, normativ; Gesinnung, Verantwortung)“</p>	<p>Manfred Keßler, Die Verantwortung des Christen in der Welt, Grundkurs Evangelische Religionslehre 2, Stark Verlag Freising, 1999, 10-31          Religion betrifft uns 6/2006: Glück</p>

	<p>Kants Ethik</p> <p>Ethik des Utilitarismus</p> <p>Ethik Nietzsches</p>	<p><b>B 10: Karl Friedrich Haag, Die Ethik Kants</b>  <b>B 11: Karl Friedrich Haag, Zur Auseinandersetzung mit der Ethik Kants</b></p> <p><b>B 12: Karl Friedrich Haag, Utilitaristische Ethik</b></p> <p><b>B 13: Wilhelm Weischedel, Alte und neue Moral: Nietzsche</b>  * Die Texte jeweils zusammenfassen lassen, vergleichen und Kritik üben  * Versuch der Schüler/-innen, in Gruppenarbeit ein eigenes Grundmodell zu entwickeln</p>	<p>„anhand von drei Grundmodellen ethischen Argumentierens“</p> <p>„Pflichtethik I. Kants“  🏠 11.1 Grenzen objektiver Erkenntnis nach Vorstellungen Kants</p> <p>„Utilitarismus“</p> <p>„Ich-zentrierte Ethik Friedrich Nietzsches“</p>	<p>Ethisches Argumentieren, in: Ethik &amp; Unterricht 1/2006, 20-26</p> <p>Klaus Disselbeck, Zur Freiheit berufen – zur Prüfung verpflichtet. Eine kritische Einführung in die Ethik Kants, in: Ethik und Unterricht 2/2003, 4-12</p> <p>Zum Vergleich der Ethik Kants und der des Utilitarismus siehe Volker Pfeifer, Kant und Bentham? Kant oder Bentham?, in: Ethik &amp; Unterricht 1/2006, 15-19</p>
<p>3.</p>	<p><b>Grundlagen christlicher Ethik</b></p> <p>Röm 13,1-7 und Offb 13</p>	<p><b>B 14: Was ist das Christliche in einer christlichen Ethik?</b>  <b>B 15: Biblische Grundlagen christlicher Ethik</b>  B 14 kann als Einstieg in die christliche Ethik verwendet werden. B 15 könnte als Hausaufgabe von den Schülern/innen durchgearbeitet werden. Dabei können sie reflektieren, welche Aspekte schon bekannt sind und welche Zusammenhänge neu erschlossen werden.</p> <p>An der Spannung von Röm 13,1-7 und Offb 13 soll ein angemessener Umgang mit der Bibel entfaltet werden. Die folgenden Materialien (B 16 - B 18) geben Hinweise zu möglichen Interpretationen der beiden Bibeltexte.</p> <p><b>B 16: Verhalten der Christen gegenüber den staatlichen Behörden</b></p>	<p>„Quellen christlicher Ethik nach evangelischem Verständnis“</p> <p>„angemessener Umgang mit der Bibel“</p> <p>🏠 GW 10: Grundzüge evangelischen Schriftverständnisses</p>	

Zehn Gebote

**B 17: Diskussion um ein christliches Staatsverständnis - Interpretation vom Röm 13**

**B 18: Offenbarung 13**

\* Möglichkeit zur Gruppenarbeit: Alle Schüler/innen erhalten zur Information B 16 und die beiden Bibeltexte. B 17 und B 18 werden an 2 - 5 Gruppen (je nach Kursgröße und je nachdem, wie sehr man die verschiedenen Interpretationstypen von Röm 13 hervorheben möchte) verteilt und die jeweiligen Positionen werden erarbeitet. Anschließend wählt jede Gruppe einen Vertreter, und es wird eine Podiumsdiskussion zum Thema „Verhalten der Christen gegenüber den staatlichen Behörden“ durchgeführt.

*Variationsmöglichkeiten:*

\* Sollen mehrere Schüler jeder Gruppe die Möglichkeit zum Darstellen der Ergebnisse erhalten, so kann das fiktive Jahr, in dem die Diskussion stattfindet, mehrfach geändert werden.

\* Eine weitere Gruppe wird als Moderatorengruppe eingesetzt. Sie erhält alle Materialien zur Information.

**B 19: 10 Gebote (Lied)**

\* Als möglicher Einstieg: Nach dem Hören des Liedes kann das bei den Schülern/ vorhandene (Grund-) Wissen zum Dekalog erhoben werden.

\* Als mögliche Vertiefung: Genauere Analyse des Textes mit beispielsweise folgender Fragestellung: Unter welchen Gesichtspunkten wird der biblische Dekalogtext aufgenommen? / Erörtern Sie die neutestamentliche Erweiterung, die im Liedtext vorgenommen wird! / Diskutieren Sie die im Refrain formulierten Fragen!

\* vgl. auch Anmerkung zu B 21

**B 20: Der Beitrag des Dekalogs zur ethischen Reflexion von Handlungsoptionen**

Im Zusammenhang mit B 20 kann die ursprüngliche Kontextualisierung des Dekalogs angesprochen werden.

**B 21: Warum brauchen wir die 10 Gebote?**

\* Die Schüler/innen gestalten (in arbeitsteiliger Gruppenarbeit) Plakate zur Aktualität der Zehn Gebote im 21. Jahrhundert. B 21 kann als Anregung dienen.

\* Dem Lied „10 Gebote“ (Die Toten Hosen, s. B 19) wird eine weite-

„Dekalog - Entstehung, Deutung, Wirkung“

Lied: „Die zehn Gebote“ von den Toten Hosen z. B. auf der CD „Im Auftrag des Herrn (Live)“, Label: JKP (Warner), Einzeltitel auf mp3-Format (download) zu erwerben z. B. bei [www.amazon.de](http://www.amazon.de)

Karl Friedrich Haag, Bausteine für eine christliche Ethik, ThF 99, 123-127



■ 12.2 – Übersicht

	<p>M. Luther: Zwei-Reiche-Lehre</p> <p>K. Barth: Königsherrschaft Jesu Christi</p> <p>Grundlagen der katholischen Soziallehre</p>	<p>* Einzelne Abschnitte des Textes werden an Gruppen ausgegeben, die den Inhalt darstellend umsetzen (z. B. Lesen mit verteilten Rollen („Reich Gottes“ - „Reich der Welt“ - Sprecher) o. ä.).</p> <p><b>B 28: Die Schrift „Von weltlicher Obrigkeit“</b> Der Text B 28 kann als Zusammenfassung zur Zwei-Reiche-Lehre ausgegeben werden.</p> <p><b>B 29: Zwei-Reiche-Lehre und Königsherrschaft Christi</b> * Arbeiten Sie die Grundzüge von Karl Barths Ansatz heraus und vergleichen Sie die „Königsherrschaft Jesu Christi“ mit der „Zwei-Reiche-Lehre“.</p> <p><b>B 30: Zwölf Hauptanliegen der Katholischen Soziallehre</b> <b>B 31: Grundsätze der kath. Soziallehre (Schema)</b> * Die Prinzipien der katholischen Soziallehre könnten von einer Schülerin/einem Schüler in einem Kurzreferat vorbereitet werden. * Verantwortliches Handeln eines Christen in der Welt - nehmen Sie zu einem aktuellen ethischen Thema Stellung, ausgehend vom Ansatz der Zwei-Reiche-Lehre, der Königsherrschaft Jesu Christi und/oder der katholischen Soziallehre. (Die Aufgabe könnte auch zu einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit ausgeweitet werden. Vertreter der verschiedenen Ansätze können sich dann in einer Gesprächsrunde miteinander auseinandersetzen.)</p>	<p>🏠 11.2: Grundzüge biblisch-reformatorischer Anthropologie</p>	
<p>5.</p>	<p><b>Wirtschaftsethik: Der Unternehmer und seine Verantwortung</b></p> <p>Wahrnehmung von Managern in der Öffentlichkeit</p>	<p>Karikaturen zum verbreiteten Verständnis von Managern: <b>B 32: Frank Speth, Gehaltserhöhung in der Chefetage</b> <b>B 33: Frank Speth, Das Verhalten der Manager in der Bankenkrise</b> * Schüler/-innen vorab eine Karikatur zeichnen lassen, in der ihr Ver-</p>	<p>„Eine wirtschaftsethische Fragestellung aus evangelischer Perspektive beurteilen“ 🏠 11.4 Wesentliche Aspekte des christlichen Verständnisses vom Menschen</p> <p>„Fragestellung an einem konkreten Beispiel (z.B. Arbeitslosigkeit, unternehmerische Verantwortung, Frage nach der Bezahlung</p>	<p>Peter Koslowski, Über Notwendigkeit und Möglichkeit einer Wirtschaftsethik, in: Jean-Pierre Wils (Hg.), Alibi Wirtschaftsethik, Tübingen 1992, 12-17; Georges Enderle, Umriss einer handlungsorientierten Wirtschaftsethik, a.a.O., 56-63</p> <p>Zum Thema ‚Arbeit‘ vgl. ThF 109</p>

	<p>Problematisierung des Verhaltens</p> <p>Unternehmer versus Manager?</p> <p>Christliche Aspekte für die Unternehmensführung</p> <p>Zugrundeliegende Kriterien</p>	<p>ständnis von Managern zum Ausdruck kommt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>* Die Karikaturen vergleichen und herausarbeiten, welche Kritik Managern entgegen gebracht wird</li> <li>* Gespräch über die Berechtigung dieser Kritik</li> </ul> <p><b>B 34: Eva Buchhorn u.a., Narzisst in der Kommandozentrale</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>* Einleitendes Schülerreferat zum Narzissmus und/oder</li> <li>* Herausarbeiten aus dem Text, was ein Narzisst ist</li> </ul> <p><b>B 35: Interview mit Sabine Bellefeuille-Buri und Wikipedia, Manager</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>* Unterrichtsgespräch über Stichhaltigkeit und Folgen der Unterscheidung zwischen Unternehmer und Manager</li> </ul> <p><b>B 36: Steffen Fründt, Christliche Manager</b></p> <p><b>B 37: Aktion Moses im Bund katholischer Unternehmer, Zehn Gebote für Unternehmer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>* Mk 10, 25-27par auslegen lassen</li> <li>* Kurzen Beitrag über christliche Manager für den Gemeindebrief verfassen</li> <li>* Vergleich mit Luthers Vorgehen im KIKat</li> <li>* Eigenen „Katechismus“ für Unternehmer verfassen</li> </ul> <p><b>B 38: Dietz Lange, Gerechtigkeit</b></p> <p><b>B 39: Dietz Lange, Autorität und Freiheit</b></p> <p><b>B 40: Dietz Lange, Verantwortung</b></p> <p><b>B 41: Wolfgang Erich Müller, Liebe als Grund evangelischer Ethik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>* Vor der Lektüre der Texte Verständigung über eigene Kriterien und ihre Definition</li> <li>* Erschließen der wesentlichen Inhalte durch Text schwärzen</li> <li>* alternativ: kurze Zusammenfassung auf Karteikarte</li> <li>* GA darüber, was diese Kriterien für unternehmerisches Handeln bedeuten</li> </ul>	<p>und der Bewertung von Arbeit, Verteilung von Gütern, Eine-Welt-Problematik“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>🏠 11.2 Der Mensch als gebrochenes Wesen und Sünder</li> <li>🏠 12.1 Verschiedene Erklärungen für unrechtes Handeln kennen und in Beziehung setzen</li> </ul> <p>🏠 11.1 Wahrheit als eschatologische Größe; Leben zwischen „schon“ und „noch nicht“</p> <p>„Zum gewählten Beispiel passende Kriterien der evangelischen Ethik wie Gerechtigkeit, Freiheit, Verantwortung“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>🏠 12.1 evangelisches Gewissensverständnis</li> </ul>	<p>Internet-Auftritt des „Ethikverbandes der Deutschen Wirtschaft“ unter <a href="http://www.ethikverband.de">www.ethikverband.de</a></p> <p>Zum Begriff der „Sozialen Marktwirtschaft“ vergleiche die Düsseldorfer Leitsätze der CDU/CSU vom 15. Juli 1949, <a href="http://www.kas.de/wf/de/33.814/">http://www.kas.de/wf/de/33.814/</a></p> <p>Zur Orientierung über grundlegende Begriffe wie „Gerechtigkeit“ und „Frieden“ Heinrich Bedford-Strohm, Schalom. Biblische Bilder vom gelingenden Leben, in: Das Baugerüst 4/2008, 14-19 „Der ethische Kompass“ vom 31.1.2010: Ethisches Missverständnis: Gerechtigkeit ist etwas Absolutes, <a href="http://ethikverband.de/cms/front_content.php?client=1&amp;">http://ethikverband.de/cms/front_content.php?client=1&amp;</a></p>
--	---	---	---	---

■ 12.2 – Übersicht

			<p>lang=1&amp;idcat=18&amp;idart=667</p> <p>Zu grundlegenden ethischen Kriterien vgl. auch den „ethischen Kompass“ vom 25.11.2009: Ethisches Missverständnis: Im Job ist kein Platz für kindliche Werte  <a href="http://ethikverband.de/cms/front_content.php?client=1&amp;lang=1&amp;idcat=66&amp;idart=645">http://ethikverband.de/cms/front_content.php?client=1&amp;lang=1&amp;idcat=66&amp;idart=645</a></p>
Prophetische Sozialkritik am Beispiel des Amos	<p><b>B 42: Rainer Kessler, Sozialkritik (AT)</b>  <b>B 43: Der Prophet Amos – Einführung</b>            * Ganzlektüre oder Lektüre ausgewählter Abschnitte des Buches Amos            * Anwendung auf die Gegenwart, z. B. durch aktualisierte Neugestaltung einzelner Abschnitte des Amosbuches</p>	<p>„Ggf. dazu ausgewählte Bibeltexte (z.B. Aspekte der Sozialkritik der Propheten, ...)“            ✨ 11.3 Der in der Geschichte wirksame Gott            ✨ 11.3 Über ein Verständnis des Glaubens an Gott für das Leben von Menschen verfügen</p>	
Die Arbeiter im Weinberg	<p><b>B 44: Elisabeth Hischer, Die Arbeiter im Weinberg</b>  <b>B 45: Rembrandt van Rijn, Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg</b>            * Prüfen, inwieweit Hischer die Aussageabsicht des Textes trifft            * Zeichnung beschreiben und erklären, welche Situation Rembrandt warum gezeichnet hat.</p>	<p>„(..., Mt 20,1-16)“            ✨ 11.4 Entlastung durch den Glauben an die bedingungslose Zuwendung Gottes zum Menschen</p>	
Ein evangelischer Lösungsansatz	<p><b>B 46: Evangelische Kirche in Deutschland, Unternehmerisches Handeln in evangelischer Perspektive (Die Leitgedanken in Thesen)</b>  <b>B 47: Evangelische Kirche in Deutschland, Gehälter von Managern</b>            * Schüler erklären die Bedeutung einzelner Leitgedanken            * Expertenbefragung über Managementtheorien mit Wirtschaftskraft durchführen</p>	<p>Lösungsansätze zum gewählten Beispiel aus evangelischer Perspektive unter Einbeziehung kirchlicher Verlautbarungen</p>	<p>Aus der EKD-Denkschrift (im Internet:  <a href="http://www.ekd.de/download/ekd_unternehmer(1).pdf">http://www.ekd.de/download/ekd_unternehmer(1).pdf</a>) können auch weitere Abschnitte gelesen und von den Schülern/innen bei der Erklärung herangezogen werden</p>